

Für nachhaltige, gesunde und bezahlbare Gebäude - der „2050 Ready Building“-Pakt

Brüssel, 29 Mai 2024

REHVA ist eine Dachorganisation, die über 120.000 Heizung-, Lüftung-, Klima (HLK) Planungsingenieure, Gebäudetechniker und Techniker in 24 europäischen Ländern vertritt.

Die Mission von REHVA ist es, konsequent zur Entwicklung einer wirtschaftlichen, nachhaltigen, sicheren und gesunden gebauten Umwelt beizutragen.

Da REHVA die Entwicklung der EU-Politik (EPBD, RED, EED, ESPR usw.) mit Blick auf die Raumklimaqualität (IEQ) und der Energieeffizienz von Gebäuden (EPB) sowie deren Umsetzung auf nationaler Ebene unterstützt, möchten REHVA und die REHVA-Mitgliedsverbände die europäische Politik ermutigen, die von den REHVA-Experten vorgeschlagenen technischen Grundsätze zu unterstützen, um die EU-Ziele für 2050 im Gebäudesektor zu erreichen.

Dies ist das Ziel des „2050 Ready Building“-Pakts.

Im Folgenden werden einige wichtige Themen zusammengefasst, die die Rolle des Bausektors zum Erreichen der EU-Ziele für 2050 beleuchten.

✓ Die Grundsätze des “2050 Ready Building“-Pakts

Gebäude sollen Schutz bieten. Sie müssen ein gesundes, komfortables und sicheres Raumklima gewährleisten. Andererseits spielt der Gebäudesektor eine Schlüsselrolle bei der Erreichung der CO₂-Neutralität der EU bis 2050. Aus diesem Grund plädiert REHVA für einen „2050-ready-Building“-Pakt, der auf den folgenden Grundprinzipien basiert, die sowohl für Neubauten als auch für Sanierungen gelten:

- Energieeffizienz zuerst;
- Vorrangige Nutzung erneuerbarer Energiequellen;
- Dekarbonisierte Heiz- und Kühlsysteme (einschließlich kohlenstoffarmer Baumaterialien) ;
- Erzielung einer hohen Raumklimaqualität (IEQ) und Raumluftqualität (IAQ);
- Digitalisierung von Gebäuden (Smart Buildings);
- Kostengünstige und umweloptimierte technische Lösungen.

Diese Grundsätze sollen ganzheitlich auf Gebäude angewendet werden, zum Wohlbefinden der Bewohner beizutragen und ihren Komfort gewährleisten und gleichzeitig die Umweltauswirkungen im Rahmen eines Lebenszyklusansatzes (LCA) deutlich zu reduzieren.

Gebäude sind nicht mehr nur Energieverbraucher, sondern auch aktive Energieerzeuger. Ausgestattet mit intelligenten Technologien und Energiespeichersystemen für Wärme und Strom, werden diese Gebäude Flexibilität für Energieverteilungsnetze bieten und zur Umstellung und Dekarbonisierung des Energiesektors beitragen.

REHVA befürwortet und arbeitet insbesondere daran, eine europäische „gemeinsame Sprache“ zu definieren, die auf gemeinsamen Indikatoren für die Energie- und Gesundheitseffizienz des Innenraumklimas von Gebäuden basiert. Aufgrund der Multidisziplinarität und der zunehmenden Komplexität des Bausektors ist es notwendig ein gemeinsames Verstehen herauszubilden.

✓ CO₂-Neutralität für den Gebäudesektor im Jahr 2050

Der Gebäudesektor ist für 37 % der CO₂-Emissionen der EU verantwortlich. Das Erreichen der CO₂-Neutralität im Jahr 2050 ist ein ehrgeiziges Ziel für den Bausektor. Die Dekarbonisierung von Heiz- und Kühlsystemen ist von entscheidender Bedeutung.

Die CO₂-Neutralität soll alle Phasen des Lebenszyklus eines Gebäudes beinhalten (Herstellung von Bauelementen, deren Transport, Bau des Gebäudes, Nutzung, Ersatz, Rückbau, Abfallmanagement, Wiederverwendung, Recycling und endgültige Entsorgung) sowie alle Treibhausgasemissionen des Gebäudes (vor Ort, nah und fern).

Die europäischen Richtlinien und Verordnungen, sowie deren Umsetzung auf nationaler und regionaler Ebene sollen „leistungsorientiert“ sein. Sie sollen technologieneutral sein, die Optimierung der technischen Lösungen durch Baufachleute ermöglichen und gleiche Wettbewerbsbedingungen für technische Ausrüstung und Energieträger schaffen.

✓ Gesunde Gebäude - besseres Raumklima (IEQ) und bessere Raumlufthqualität (IAQ)

Der Bedarf an angemessener Luftqualität endet nicht vor unserer Haustür, sondern umfasst auch die Luft, die wir in Innenräumen atmen, wo wir bis zu 90 % unseres täglichen Lebens verbringen. Die Luft innerhalb von Gebäuden ist noch stärker verschmutzt als die Luft im Freien [1]. Nach Angaben der WHO [2] werden in Europa jährlich 150.000 vorzeitige Todesfälle durch schlechte Luftqualität in Innenräumen verursacht, was jedes Jahr zusätzliche Kosten von über 260 Milliarden Euro verursacht. Dieses Problem muss dringend angegangen werden indem man sich der damit verbundenen gesundheitsbezogenen Herausforderung stellt. Dies ermöglicht erhebliche Einsparungen und optimierte öffentliche Ausgaben.

Die EU-Politik soll eine verbesserte Gesundheit in Gebäuden sicherstellen, verbunden mit einer besseren IEQ/IAQ, und zwar durch regulatorische Maßnahmen, die eine möglichst ehrgeizige Umsetzung der EPBD, insbesondere in Bezug auf die Belüftung, gewährleisten. Die Verbesserung der Überwachung, Visualisierung und Regulierung der Raumlufthqualität in Wohngebäuden sowie die Ausweitung der Inspektion von Lüftungssystemen auf alle Gebäude sollten Teil dieser Richtlinien sein.

Die Anforderungen zur Gewährleistung der Luftqualität in Innenräumen sollen in der Taxonomie und den Rechtsvorschriften für eine umweltfreundliche öffentliche Beschaffung verankert werden.

Die Ökodesign-Anforderungen sollen aktualisiert werden, um sicherzustellen dass energieeffiziente Lüftungsprodukte auf den Markt gebracht werden.

Um bessere Informationen und Rückmeldungen zu erhalten, sollte die Gebäudebestandsbeobachtung auch Daten zur Raumlufthqualität und Belüftung integrieren.

[1] <https://sustainvironres.biomedcentral.com/articles/10.1186/s42834-020-0047-y>

[2] https://unece.org/DAM/Photos_Info_Unit/Economic-cost-health-impact-air-pollution-en_1_.pdf

✓ **Bezahlbare Häuser und finanzielle Anreize**

Für die gesellschaftliche Akzeptanz der Energiewende spielen die bezahlbare Gebäudesanierung, der Betrieb und die Instandhaltung, sowie das Verständnis und die Zustimmung zu den Lösungsvorschlägen eine entscheidende Rolle.

Es gibt keine einheitliche Lösung für neue und bestehende Gebäude. Informationen über die Vorteile einer Renovierung im Hinblick auf Wohlbefinden und wirtschaftliche Rendite sollten der Schlüssel zur Motivation von Eigentümern und/oder privaten Investoren sein. Baufachleute müssen Gebäudeeigentümern und -nutzern die beste Lösung vorschlagen und erklären.

Der Energiearmut muss durch gezielte finanzielle Anreize/Maßnahmen begegnet werden, die es einkommensschwachen Familien ermöglichen, ihre Häuser zu modernisieren. Dies reduziert nicht nur den Energieverbrauch und die Kosten, sondern verbessert auch die allgemeinen Lebensbedingungen, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bewohner, fördert die gesellschaftliche Akzeptanz und unterstützt nachhaltige Lebenspraktiken.

Folgende Maßnahmen sollten umgesetzt werden:

- Immobilieneigentümer sollten finanzierte technische Unterstützung erhalten, auch über zentrale Anlaufstellen (z. B. Energieaudits oder Renovierungspässe), um eine fundierte Entscheidungsfindung zu erleichtern;
- Der Zugang zu Kapital sollte durch Maßnahmen wie grüne Hypotheken erleichtert werden, wie in Artikel 17 der EPBD gefordert;
- Finanzielle Anreize sollen leistungsorientiert sein und bei Erfüllung der Leistungsanforderungen keine einzelne technische Lösung begünstigen oder ausschließen.

Die Verknüpfung von Initiativen für bezahlbaren Wohnraum mit finanziellen Anreizen ist eine entscheidende Strategie zur Förderung sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Verantwortung. Gleichzeitig bleiben öffentliche Mittel erhalten, die angesichts ihrer Knappheit optimiert und sorgfältig verwaltet werden sollten, um Energiearmut wirksam zu bekämpfen und die Energiewende zu unterstützen.

✓ **Die Rolle von HLK-Fachkräften in der Energiewende - aufgebaute Fähigkeiten und EU-Dimension**

Die Rolle von HLK-Experten bei der Energiewende ist von entscheidender Bedeutung. Die neuen Herausforderungen in der EPBD (Gebäudeenergieeffizienz Richtlinie) erfordern die Entwicklung neuer technischer Fähigkeiten und ein Verständnis der übergreifenden Energiepolitik der EU. Kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung ist unerlässlich, da sie die Fachkräfte über die neuesten technologischen Fortschritte und regulatorischen Änderungen auf dem Laufenden hält. Unter zahlreichen Verweisen auf Schulungskompetenzen, Weiterqualifizierung und Umschulung schreibt Artikel 17 der EPBD vor, dass die Mitgliedstaaten die allgemeine und berufliche Bildung fördern sollen, um eine ausreichende und kompetente Arbeitskraft sicherzustellen, insbesondere in Kleinunternehmen.

Forschungsk Kooperationen zwischen der Wissenschaft und der HLK-Branche sollen durch Innovationszentren und Gemeinschaftsprojekte gefördert werden, um neue Bildungsprogramme zu definieren, die die Innovationen vorantreiben und neue Studierende anziehen sollen.

Gemeinsame, europäische Normen spielen eine entscheidende Rolle bei der Erleichterung der Mobilität und Anerkennung von Qualifikationen in den Mitgliedstaaten. Normen stellen sicher, dass HLK-Experten in der gesamten EU über eine einheitliche Wissensbasis und vergleichbare Kompetenzen verfügen. Durch die Einhaltung gemeinsamer EU-Normen können HLK-Experten effektiv zur Energiewende beitragen und Gebäude und Anlagen hinsichtlich Energieeffizienz und Nachhaltigkeit optimieren.

Gemeinsame Methoden zur Bewertung des Gebäudes auf der Grundlage gemeinsamer EU-Normen fördern Transparenz, fundierte Entscheidungsfindung und Konsistenz bei der Durchsetzung der Energiewende. Der Wissensaustausch und die Entwicklung gemeinsamer Methoden und Instrumente können Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten aufgrund wirtschaftlicher, technologischer und sozialer Faktoren ausgleichen und gleichzeitig die kulturelle Vielfalt und soziale Gerechtigkeit respektieren.

Selbst wenn gemeinsame Methoden zum Einsatz kommen, müssen die nationalen Anforderungsniveaus die spezifischen klimatischen und regulatorischen Anforderungen jedes Landes widerspiegeln. Dieser harmonisierte Ansatz unterstützt vergleichbare Anstrengungsniveaus in ganz Europa um die Energiewende voranzutreiben. Gleichzeitig fördert er qualifizierte, motivierte Arbeitskräfte die sich für den Umweltschutz einsetzen.

“Name Spitzenkandidat” unterstützt den “2050 Ready Building“-Pakt.

Unterschrift

